

2. Braunschweiger Jugendkonferenz

„Wenn´s nach mir geht...“

am 20. September 2013



im Kinder- und Jugendzentrum Mühle



Impressum:

Herausgeber:

Stadt Braunschweig

Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat

Verfasser/in: Marion Düe, Uwe Helmes

Telefon: 470-8571

Fax: 470-8074

E-Mail: marion.duee@braunschweig.de

Fotos: Uwe Jungherr

Vorwort

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im kommunalen Kontext gewinnt weiter an Bedeutung. Grundlage hierfür ist die UN-Kinderrechtskonvention. Sie steht für die drei P's: neben der Schaffung gesicherter Lebensgrundlagen (**Provision**) und dem Schutz vor Gewalt (**Protection**) setzt sie als dritten Schwerpunkt die Beteiligungsrechte (**Participation**) (vgl. „Mitwirkung erleben“ der Bertelsmannstiftung S. 35). Auch auf nationaler und Landesebene sind diese Rechte gesetzlich fixiert, so ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz in § 36 verankert. Braunschweig hat mit seinem Beteiligungskonzept „bs4u – mach mit“ schon lange ein speziell an die kommunalen Bedürfnisse angepasstes Konzept.

Den Weltkindertag am 20. September nutzt die Jugendförderung, um regelmäßig auf Kinder- und natürlich auch Jugendrechte hinzuweisen. So ist es schon Tradition im zweijährlichen Wechsel mit dem Familienfest im Bürgerpark eine stadtweite Beteiligungsaktion für Jugendliche durchzuführen.

In diesem Jahr fand die 2. Braunschweiger Jugendkonferenz unter dem Motto „Wenn's nach mir geht“ im Kinder- und Jugendzentrum Mühle statt.

Ziel ist es, Jugendliche aus ganz Braunschweig als Expertinnen und Experten in eigener Sache ernst zu nehmen und gemeinsam mit ihnen dafür einzutreten, Braunschweig kinder- und jugendfreundlicher zu machen.

Nach 2011 hatten Jugendliche erneut die Gelegenheit, Themen zu bearbeiten, die ihnen für Braunschweig wichtig sind. Erstmals wurden bereits im Vorfeld über die Internetseite www.jugendkonferenz-braunschweig.de Themen/Ideen gesammelt. So kristallisierten sich die Themenfelder heraus, die auf der 2. Braunschweiger Jugendkonferenz behandelt werden sollten.

Während der Konferenz wählten die Jugendlichen im Alter von 14 und 21 Jahren aus acht Themenfeldern elf spezielle Themen bzw. Projektideen aus, zu denen in Kleingruppen konkrete Vorschläge und Forderungen erarbeitet wurden.

Unterstützt wurden die Jugendlichen in diesem Jahr durch zehn erwachsene Experten, die ihnen mit speziellem Fachwissen und Rat unterstützend beiseite standen.

Entstanden sind oft kreative Lösungsvorschläge, die es wert sind, weiter bearbeitet zu werden.

Weitere Informationen zur 2. Braunschweiger Jugendkonferenz sind unter www.jugendkonferenz-braunschweig.de zu finden. Eine filmische Dokumentation ist unter www.braunschweig.de veröffentlicht.



1. Stadtrat Ulrich Markurth
Dezernent für Soziales, Schule,
Gesundheit und Jugend



Monika Schlegel
Jugendreferentin

Danksagung

Eine solch umfangreiche Veranstaltung wie die 2.Braunschweiger Jugendkonferenz kann nicht ohne die Unterstützung und Mitarbeit vieler Menschen und Einrichtungen stattfinden.

Ein herzliches Dankeschön

- an unsere Kooperationspartner den Jugendring Braunschweig,
den Jugendmigrationsdienst des Caritasverbands,
den Treff im Bebelhof des AWO Kreisverbandes,
dem Büro für Migrationsfragen

für die umfangreiche Mitarbeit bei der Planung und Durchführung der Jugendkonferenz.

- an unsere Kooperationspartner Deutsches Kinderhilfswerk und
dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen,
Familie, Gesundheit und Integration

für die Finanzielle Unterstützung.

- an alle 16 Teamer aus 10 unterschiedlichen Einrichtungen, die mit ihrem Engagement die Gruppen zum Erfolg geführt haben.
- an alle 10 Experten, die mit ihrem Wissen und Rat die Jugendlichen bei ihrer Arbeit unterstützt haben.
- an alle Helferinnen und Helfer, Kolleginnen und Kollegen, die für einen reibungslosen Ablauf, das leibliche Wohl, eine attraktive Pause, die Bereitstellung von Räumen und die Erledigung der tausend Kleinigkeiten gesorgt haben.
- an die Töne Braunschweigs, die mit ihrer Musik einen wertschätzenden Rahmen für die Präsentation gegeben haben.
- Und last but not least den Moderatoren von Stellwerk Zukunft für ihre kompetente Prozessbegleitung.

Zur 2. Braunschweiger Jugendkonferenz hatten sich über 80 Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren angemeldet. Zum Einstieg füllten die Teilnehmer/innen eine „Mitmachkarte“ aus und wurden dafür auf dem „Jugendthron“ fotografiert. Auf vier Wänden wurden erste Ideen zum Tag gesammelt.



Tagesablauf:

09.00

Begrüßung
Einstieg

09.30

1. Runde an den Tischen
Überblick

Jugendtreffpunkte	Schülerfahrkarten	Gesellschaft, Politik	Gesundheit, Umwelt, Sauberkeit	Einzelnes, Weiteres
Freizeitangebote	Infos, Austausch, Vernetzung	Schule, Ausbildung	Mobilität, Verkehr	

2. Runde an den Tischen
"Was wollt ihr heute schaffen"

11.00

Entscheidung für Arbeitsgruppen

11.45

Jede/r in seiner/ihrer Arbeitsgruppe

13.00

Mittagspause

13.45

Weiter in eurer Arbeitsgruppe

15.00

Öffentliche Präsentation
- Wie kann's weiter gehen

16.00

Ende



Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung in die Konferenz startete die erste Themensichtung und -diskussion. Seit März hatten Jugendliche die Möglichkeit auf der Internetseite www.jugendkonferenz-braunschweig.de ihre Themen, Vorschläge oder auch Kritik an Braunschweig zu posten. Aus diesen im Vorfeld der Konferenz genannten Themenvorschlägen hat das Vorbereitungsteam neun Thematische vorbereitet.

- Jugendtreffpunkte
- Schülerfahrkarten
- Gesellschaft, Politik
- Freizeitangebote
- Infos, Austausch, Vernetzung
- Schule, Ausbildung
- Gesundheit, Umwelt, Sauberkeit
- Mobilität, Verkehr
- Einzelnes, Weiteres

Die Jugendlichen konnten eigenständig nach und nach alle Themengebiete besuchen, sich dort einen Überblick verschaffen, ihre Meinungen hinterlassen und neue Inhalte „auf den Tisch bringen“.



In einer zweiten Vertiefungsrunde hatten die Teilnehmer/innen nun etwas mehr Zeit für ein Thema ihrer Wahl. Es wurden gemeinsam Lösungsansätze und Möglichkeiten gesucht und ausgelotet. Am Ende entschieden sich alle Gruppen für konkrete Ziele und Aufgaben, die im weiteren Verlauf der Konferenz behandelt werden sollten.



Schule, Ausbildung

mögliche Arbeitsgruppen heute

Wir wollen, dass Schüler den Studentenpreis für das Menssaessen bezahlen. Der Stadtrat soll dieses mit der Universität besprechen und durchsetzen.

Wir wollen die Diskussion von Chancengleichheit für Schülerinnen und Schüler in den Rat tragen! Förderung von Benachteiligten.

Kostenlose Nachhilfe

Lernmittelfreiheit

Mehr IGSen

das ist uns sonst noch wichtig:

Mitbestimmung für die Farbgestaltung/
Renovierung der Schule

Dass die Stadt kein Geld von der Cafeteria der Ricarda-Hoch-Schule fordert, so dass das Essen günstiger wird

Günstiges, qualifiziertes Essen

Studiengebühren abschaffen

Qualifizierter Sportunterricht und Fachlehrer

Verbesserung der schulischen Ausstattung (SmartBoards, PC-Zugang)

Besserer Sportunterricht

Konzentrationsübungen vor dem Unterricht



mögliche Arbeitsgruppen heute

Beteiligung - Entwicklung eines Planungskonzepts

Offenes Parlament
-> Suche von
Freiwilligen

Ort, Zeit, Infos,
Ansprechpartner,
Personen, Werbung

Mobbing - Lösungsziele und Konzept für Weiterbildung

Arbeit mit
Sozialpädagogen,
Weiterbildung der Lehrer

Ausbildung von Schülern
zu "Konfliktlotsen/
Mediatoren"

Nachhilfe von
Schülern für Schüler

Chancengleichheit - wie sollen Beratungsstellen aussehen? -
Konzeptentwicklung

Projektarbeit und
Seminare

Seminare in Betrieben
und Schulen?
Betrieb individuell!!

Grundschule



mögliche Arbeitsgruppen heute

Sicheres Radfahren in BS- Gefährdung der Radfahrer
analysieren und visualisieren

Querumer Kreisel:
Fahrradweg über Bordsteine
und nicht durch den Kreisel

Fahrradweg zwischen
Lamme und Lehrdorf

Von Lamme
(Sportplatz) zu B1

Zwischen Siddien
und Geitelde

Feste Ampelanlage
an der Kreuzung
B1-Lamme

Autobahnabfahrt Rautheim
(Richtung Imerstadt)
Warnsignal zum Schutz der
Radfahrer

Provisorische Fahrradwege
voll ausbauen (gestrichene
Linien)

Verbesserung Nahverkehr - genaue Abfahrtszeiten im
Nahverkehr herausarbeiten

24h Nahverkehr (von/nach
Beverode, Handorf,
Sommerberg, Evessen...)

Bedarfsangleichung von
VAG mit Schulern-zeiten
und Einzugsgebiet (wenn
und wie weit?)

Freundlichere und
geduldigere
Busfahrer

Keine
Zonenbegrenzung

Besserer Anschluss an
weiterführende Linien
(z.B. Heideblick)

Im Winter mehr Kapazität
für Buslinien (längere
Busse und zuverlässiger)

Parkplätze- Bedarfsanalyse der Parkplätze (24h geöffnet,
Abstimmung mit Events, Innenstadt)

längere Park- und
Öffnungszeiten von
Parkhäusern

Parkplätze ausbauen
(Stadthalle, Stadion)
kostenlos



Infos, Austausch und Vernetzung

mögliche Arbeitsgruppen heute

Konzept erarbeiten, wie die Chance erhöht werden kann,
dass künftig ein Schüleraustausch an der IGS Völkmarode
stattfindet

Lehrkräfte an der IGS
Völkmarode sollen sich
aktiv um internationalen
Schüleraustausch bemühen

Konzept für eine Internetseite für Jugendliche erstellen -
Struktur der Seite entwickeln - wie kann sie finanziert werden
- wo bekommt man technisches Know-How

Internetseite für Jugendliche
auf der jeder selber
schreiben kann mit
vorheriger Anmeldung



Schülerfahrkarten

mögliche Arbeitsgruppen heute

Wie bekommen wir das Ticket finanziert, wie überzeugen wir die Entscheidungsträger/innen

(für Oberstufen)
Öffentlichkeit,
Spendenaktion

Stadtrat
Braunschweig

Braunschweiger
VerkehrsAG

Unterstützung von
großen Firmen

Sponsoring

10€ - Ticket

Für wem gilt das Ticket und in welcher Region und welchem Umfang?

In allen
Altersgruppen

Auch in den Ferien

Großraum für
Regional ticket

Schüler, Berufsschüler
und Auszubildende
ohne Einkommen

Alle bis 25 Jahre
unsonst oder
Ermäßigung

Zwei Kilometer
Grenzüberschreitung

Ausweitung der
Jahrgangsstufen (bis
zur 13. Klasse)

das ist uns sonst noch wichtig:

Wir fordern von der Deutschen Bahn ein Jahresferien-Ticket



Jugendtreffpunkte

mögliche Arbeitsgruppen heute

Konzept "Prinzenpark"

Rondellüberdachung
im Prinzenpark

Generalüberholung des
Skateparks (bessere
Nutzung des Platzes)

Konzept "Bürgerpark"

Befestigung und
robuste Mülltonnen

Outdoor-Fitness-Park



Gesundheit, Umwelt,
Sauberkeit, Sucht

mögliche Arbeitsgruppen heute

Rauchen
- Rauchverbot an bestimmten Orten/ Stellen
- Prävention bzw. Entwöhnung

Sucht und Drogen
- Stärkere Kontrollen und harte Strafen

Aufklärung
- Thema Schwangerschaft
- Thema Sucht

das ist unsonst noch wichtig:

Größere
Müllsammel-
stationen

Mehr Mülltonnen
aufstellen (Schule,
Stadt)

Umgebung Bruchstr.,
Friedrich-Wilhelm-Platz,
Wälstr. verschönern

Wartezeit bei Ärzten
und Krankenhäusern
reduzieren

Alkohol teuer
machen



Freizeitangebote

mögliche Arbeitsgruppen heute

Eigene Disco für Jugendliche ab 16 Jahre

Eigene Paintball-Halle für Jugendliche ab 16 Jahren

Flatrate-Card für Freizeitangebote
(von 14 bis 25 Jahre)

Freizeitkarte für die
Schulferien

Ferienkarte für alle
Schwimmbäder

Schülerermäßigung
fürs Fitnessstudio

Flatrate-Card "Sport"
(Vereinsbeiträge,
Events etc.)

das ist uns sonst noch wichtig:

Freizeitpark in
Braunschweig

Outdoor-Fitness-
Studio

Eishalle/ Eisdisco

Mehr Proberäume
und billiger



Im Plenum wurden die Themen und Ziele der Jugendlichen kurz vorgestellt, bevor sich die Jugendlichen für eine Arbeitsgruppe entscheiden mussten, in der sie weiterarbeiten wollten. Außerdem konnte das Vorbereitungsteam den Jugendlichen Experten/innen vorstellen, die sich bereit erklärt hatten, den Jugendlichen mit Informationen und Sachverstand zur Seite zu stehen.

- Mike Bischoff (Projekt Vorfahrt für Vielfalt)
- Manuel Brandes (Fachbereich Schule der Stadt Braunschweig)
- Petra Bunke (Jugend- und Drogenberatung Braunschweig, DROBS)
- Jan-Christoph Friedrich (Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig)
- Christopher Graffam (Braunschweiger Verkehrs AG)
- Dirk Heuvmann (Fachbereich Tiefbau der Stadt Braunschweig)
- Ortwin Paluch (Kinderschutzbund Gifhorn)
- Ulrich Prote (Fachbereich Stadtgrün und Sport der Stadt Braunschweig)
- Thomas Seliger (Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Braunschweig)
- Sven Wöhler (Allgemeiner deutscher Fahrradclub)



entstandene Arbeitsgruppen

Paintball-Halle für Jugendliche ab 16 Jahren

4 Jgdl.

mit Mirko

Flatrate-Card für Jugendliche

10 Jgdl.

mit Andreas

Sucht und Drogen
- Kontrolle und Strafen

7 Jgdl.

mit Sabine

mit Amette

Verbesserungen Nahverkehr

9 Jgdl.

mit Peter

Konzepte "Prinzenpark" und "Bürgerpark"

9 Jgdl.

mit Meli

mit Sarah

Ticket-Finanzierung (ÖPNM) und das Thema politisch voranbringen

13 Jgdl.

mit Holger

mit Ute

Gefährdung der Radfahrer
- Analyse und Visualisierung

7 Jgdl.

mit Torsten

Parkplätze-Konzept für sinnvolle Nutzung, bspw. bei Großveranstalt.)

3 Jgdl.

mit Sanja

Konzepte gegen Mobbing

5 Jgdl.

mit Alina

Regelmäßige Beteiligung
- Konzeptentwicklung

2 Jgdl.

mit Sascha

Chancengleichheit in Schule und Ausbildung

9 Jgdl.

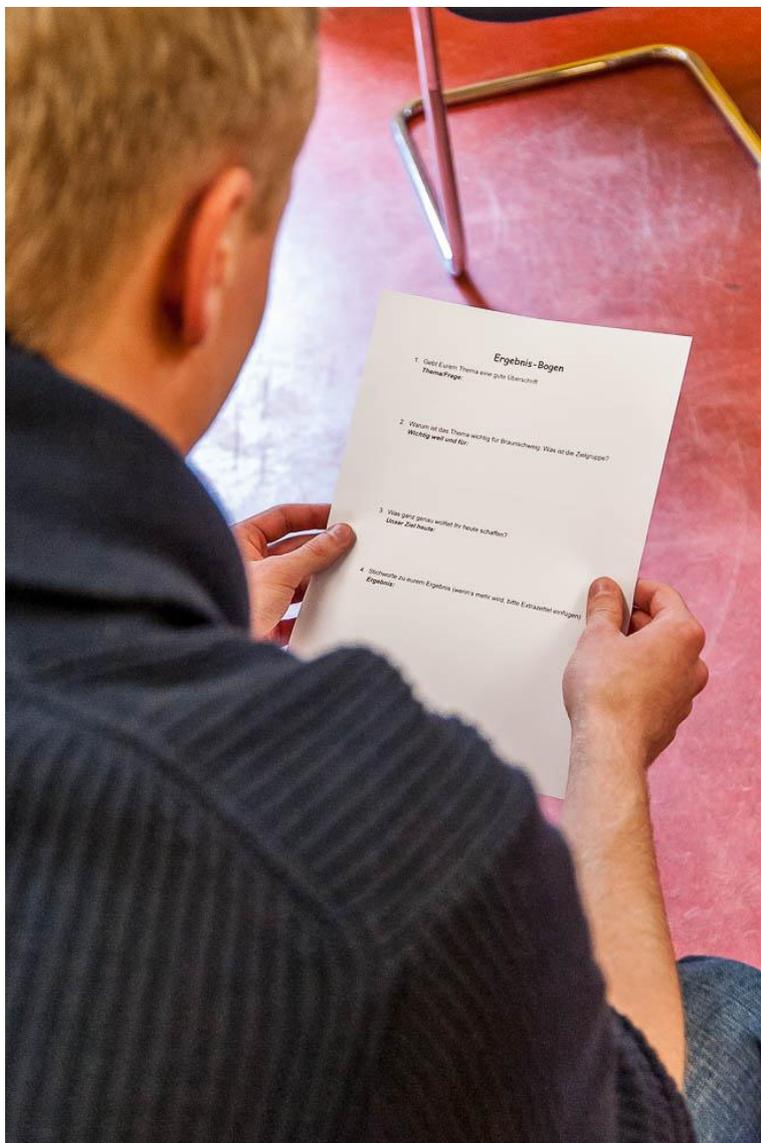
mit Katharina



Bis zum Abschlussplenum arbeiteten die elf Arbeitsgruppen eigenverantwortlich an ihren Themen und Zielsetzungen. Außerdem wurde jede Themengruppe gebeten, für die Vorstellung in der öffentlichen Präsentation und die Protokollierung der Forderungen, Wünsche und Vorschläge einen Ergebnisbogen zu ihrem Thema auszufüllen.



Ergebnisse der Kleingruppen



Sicher Radfahren in BS !!!

Wichtig weil und für:

weil es immer mehr Gefahrenstellen gibt und diese eine Gefahr für die zunehmenden Verkehrsteilnehmer bieten

Unser Ziel in der Konferenz:

- Verlängerung des Radwegs in der Neudammstraße zur B1
- Aufklärung zu Verkehrsregeln (vor allem Fahrräder)

Ergebnis:

- es muss schnell gehandelt werden, bevor etwas passiert
Nicht der Umkehrschluss !!!

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

- schnelleres Handeln, da Gefahr im Verzug ist (Gerichtsentscheid zur Sache)
- Aufklärung zu neuen Regelungen in Form von Veröffentlichungen

nötige/mögliche Umsetzer:

- Stadt Braunschweig
- Braunschweiger Zeitung
- Land Niedersachsen

Sonstiges/Weiteres:

Seid vorsichtig, achtet auf Radfahrer!

Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Merle Meyer
- Mara Vollprecht
- Tjah Fabürke
- Violetta Zimmermann

Begleiter:

- Torsten Jahns

Ein Jugendforum für Braunschweig

Wichtig weil und für:

Zielgruppe: Jugendliche (5. Klasse bis 26 Jahre)

Das Thema ist wichtig für Braunschweig, da der Großteil der Zielgruppe nicht effektiv in der Politik vertreten ist. Das Jugendforum ist ein Mittel zur direkten Demokratie und Mitbestimmung.

Unser Ziel in der Konferenz:

Ein erstes Konzept für ein Jugendforum in Braunschweig zu schaffen.

Ergebnis:

Jugendforum:

- offenes Forum/direkte Demokratie
- Moderation muss festgelegt werden, z. B. beim ersten Forum
- mit einem Etat ausgestattet, um eigene Seminare etc. durchzuführen
- Antragsrecht im Jugendhilfeausschuss
- Altersklasse von 5. Klasse bis zu 26 Jahren
 - Erweiterung zum Schülerrat (trifft nicht auf beispielsweise 26-jährige zu)
 - Erreichbarkeit des Stadtschülerrates mangelt

Was brauchen wir?

- Räume für Forum
- Geschäftsstelle an einem zentralen Ort, nicht in einem Amt
- Personal für die Ausgestaltung der Geschäftsstelle
- Erweiterung der Geschäftsstelle durch Meckerkästen in Schulen, Internetseite etc.

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

Mit der Stadt Braunschweig in den Dialog treten:

- Vorstellung des Konzepts im Jugendhilfeausschuss und in den Stadtbezirksräten
- Beteiligung Jugendförderung

nötige/mögliche Umsetzer:

Lorenz Sieben, Lisa Sophie Reinke, Jugendring

Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Lorenz Sieben
- Lisa Sophie Reinke

Begleiter:

- Sascha Stern

Chancengleichheit in der Schule

Wichtig weil und für:

Wichtig für Braunschweig, weil es zu einem ersten Schritt für ein gleiches Bildungssystem für Jedermann führen kann. Zielgruppe: Kinder und Jugendliche Braunschweigs

Unser Ziel in der Konferenz:

Aufmerksam auf Bildungsungerechtigkeit machen, und wir wollen, dass unsere Forderungen umgesetzt werden.

Ergebnis:

- mehr Gesamtschulen
- kostenlose Nachhilfe
- Studiengebühren abschaffen, auch Langzeitstudiengebühren
- Lernmittelfreiheit
- Präventionsarbeit zum Thema Sexismus

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

1. Diskussion und Beschlüsse des Rates/Landtages
2. Inklusion unserer Arbeitsgruppe in Diskussion im Rat/ bei der zuständigen Behörde
3. Aufarbeitung der deutschen Vergangenheit in Bezug auf den Alltagssexismus
→ Seminare an Schulen

nötige/mögliche Umsetzer:

- Stadtschülerrat
- Stadtelternerat
- Beauftragte für Bildung
- Stadtrat/Landtag
- Landesschulbehörde



Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Julia Burzlaff
- Elif Yilmaz
- Anthea Mielke
- Leon Pelikan
- Mareike Springer
- Marc Wittig
- Lara Morscheck

Begleiter/-in:

- Katharina Perl
- Kai Fricke



Pauschalpreise für Schülertickets

Wichtig weil und für:

für Praktikanten, Auszubildende, Schüler/Schülerinnen

Unser Ziel in der Konferenz:

Einen Lösungsvorschlag für eine kostengünstige Schülerkarte entwickeln.

Ergebnis:

- 20 € pro halbes Jahr
- Angebote für Schulpflichtige
- gültig im Großraum Braunschweig
- faire Lösung

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

- Politik von Idee überzeugen
- Verkehrs-AG

nötige/mögliche Umsetzer:

- Wir
- Politik
- Stadtschülerrat
- Elternrat

Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- | | |
|-------------|----------|
| • Joana | • Jannis |
| • Thuy-My | • Rahma |
| • Jaqueline | • Miriam |
| • Celine | |

Begleiter/-in:

- Ute Scupin
- Holger Ewe

Verbesserung des Nahverkehrs in BS und Umgebung

Wichtig weil und für:

Zielgruppe: Schüler, alle Nutzer des öffentlichen Verkehrs

Nahverkehr ist wichtig für die Infrastruktur. Es ist wichtig dass die Schüler vernünftig zur Schule kommen!

Unser Ziel in der Konferenz:

- Steigerung der Kommunikation der Kommune
- Anstoß geben für die Überlegungen eines Zeittickets (Zeitticket = Auflösung der Tarifzonen erwächst durch zeitliche Tarife)
- dass Schüler schneller zur Schule und zurück kommen

Ergebnis:

Die Verkehrs-AG BS erkennt, dass mehr kommuniziert und geplant werden muss (mit Verkehrsunternehmen anderer Kommunen)

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

- Es den Politikern vorstellen.
- Wir schreiben einen Leserbrief an die BS-Zeitung und versuchen einen Artikel in die Zeitung zu bekommen
- Wir versuchen durch andere Möglichkeiten (z. B. Oker-Welle) an die Öffentlichkeit zu gelangen

nötige/mögliche Umsetzer:

- Politiker aus den Kommunen
- Beteiligte Verkehrsbetriebe

Sonstiges/Weiteres:

Wir unterstützen die Forderung, dass alle Schüler kostenlos Bus und Bahn fahren dürfen!

Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Janis Scheiber
- Niklas Hildebrandt
- Marcel Bösel
- Larissa Schwenzfeier
- Halide Günlü

Begleiter:

- Peter Tolle

Paintballangebot für Jugendliche ab 16 Jahren

Wichtig weil und für:

- Bewegungsangebot für Jugendliche
- Spaß und abwechslungsreich
- Große Nachfrage

Unser Ziel in der Konferenz:

Planung und Konzeptentwicklung für ein Paintballangebot für Jugendliche ab 16 Jahren.

Ergebnis:

- Kontaktaufnahme zum Betreiber der Paintballhalle
- Kontaktaufnahme zum Jugendschutzbeauftragten BS
- Recherche der Gesetzeslage
- Alternativen zum klassischen „Paintball“

mögliche Probleme/Knackpunkte:

- der Betreiber stellt sich quer
- gesetzliche Schwierigkeiten (Jugendschutz, Waffengesetz etc.)

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

1. Arbeitsgruppe bilden (Konzeptentwicklung, Konkretisierung)
2. Kontakt zu Betreiber und Jugendschutz aufnehmen
3. gemeinsame Planung des Angebots mit dem Betreiber
4. regelmäßige Treffen mit Arbeitskreis

nötige/mögliche Umsetzer:

- die Jugendlichen → in einer Planungsgruppe/Arbeitskreis
- Prozessbegleiter
- Betreiber der Paintballhalle „Broitzem“
- Jugendschutz

Sonstiges/Weiteres:

Dass uns Alternativen angeboten werden, wie z. B. Airsoft, die auch umsetzbar sind.



Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X-----X-----[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-----X-----[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Thilo Steinmeier
- Timo Köhler
- Alexander Schulte
- Maximilian Lieb
- Siegfried Schröder

Begleiter:

- Mirko Schropp

Jugendliche und Suchtmittel

Wichtig weil und für:

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

Wichtig, weil sich viele Jugendliche draußen treffen und auch in Parks aufhalten.

Unser Ziel in der Konferenz:

- diskutieren
- die Meinung verdeutlichen

Ergebnis:

- Projektwochen: Suchtmittelerfahrene Schüler berichten
- Schüler parken: Kontakt zu jüngeren Schülern, um diese zu unterstützen und der Sucht evtl. vorzubeugen
- Polizeikontrollen: kein Generalsverdacht, Anzahl und evtl. Auftreten/Ausrüstung minimieren

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

- Gespräch mit der Polizei, um Forderungen rüberzubringen
- Unterstützung bei der Schools Out für Schüler aus der Gruppe
- Ansprache der Schulsozialarbeiter bzgl. Subvention an Schulen
- Fragebogen (AK Suchtprävention)

nötige/mögliche Umsetzer:

die Gruppe und Experten

Sonstiges/Weiteres:

- Feedback zur Meinung
- Diskussionsraum
- Schulübergreifend



Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X-X--X-X-X-----[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X--X-XX-X-----[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Louisa Nolte
- Robert Lärger
- Tobias Kiel
- Malik Akanni
- Jan Langfermann
- Niklas Foitzik

Begleiterinnen:

- Annette Schulz
- Sabine Krömer

Anti Mobbing

Wichtig weil und für:

Problemerkennung

→ psychisches Leid

→ Mobbing vermeiden

Zielgruppe: Schüler, Lehrer, Schulen

Unser Ziel in der Konferenz:

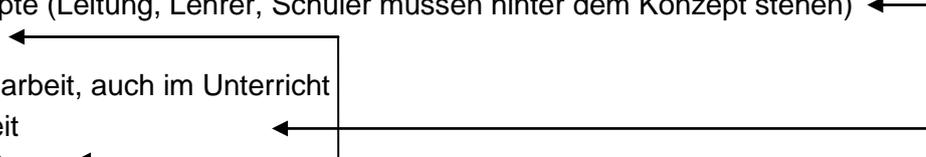
- um etwas in Braunschweig zu verbessern
- etwas dazulernen
- um auf Probleme aufmerksam zu machen, die die Erwachsenen nicht erkennen

Ergebnis:

Problem wurde erkannt

→ erste Ideen: „Einrichten einer Beratungsstelle“

Aufgaben:

- regelmäßiges Coaching für Lehrer
 - Schulkonzepte (Leitung, Lehrer, Schüler müssen hinter dem Konzept stehen) ←
 - Elternarbeit ←
 - Aufklärungsarbeit, auch im Unterricht
 - Schülerarbeit ←
 - Wertvermittlung ←
- 

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

- Erhebung
- Experten suchen als Unterstützer
- auf das Thema aufmerksam machen
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Schul-Projektarbeit

nötige/mögliche Umsetzer:

- Schulen
- Eltern / Stadtelternrat
- Schüler
- Politiker

Sonstiges/Weiteres:

- Jugendliche sollen ernst genommen werden
- Werbung für die Jugendkonferenz:
 - Werbung in allen Schulen
 - Zusammenarbeit mit Schulen in BS



Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X-[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Sven
- Mara
- Angelica
- Luceth
- Diana

Begleiterin:

- Alina Huber

Flips-Heft für Jugendliche

Wichtig weil und für:

Info und Rabatte zu Angeboten für Jugendliche (13 - 21 Jahre)

Unser Ziel in der Konferenz:

Grobschritte des Projektes

Ergebnis:

Grundplanung für das Heft ist fertig → mission complete

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

- Anwerben von neuen Gruppenmitgliedern
- mit Hilfe der Jugendförderung ein Konzept bilden, um weitere Sponsoren zu finden
- professionelle Erstellung des Layouts (Grafiker/in)
- Überarbeitung des Layouts
- der Druck
- Austeilung durch evtl. Dritte

nötige/mögliche Umsetzer:

- Jugendförderung und einzelne Mitglieder der Gruppe
- hoffentlich einige weitere Interessenten

Sonstiges/Weiteres:

- Alles ist zum Wohle der Jugend
- Verbesserung der Freizeit durch Vergünstigungen
- das JuKo-Heft ist soweit kostenfrei



Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X-[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Alexander
- Niels
- Benedikt
- Lars
- Eva
- Gianna
- Lynn
- Aaron Salzmänn
- Tillmann Teichert
- Natalie Buttler

Begleiter:

- Andreas Zimpel

Parkmöglichkeiten in der Innenstadt nach 22 Uhr

Wichtig weil und für:

- Teilnahme am kulturellen Leben
- für alle Altersklassen

Unser Ziel in der Konferenz:

Brief an Fachbereich Tiefbau und Verkehr zu verfassen, für unser Ziel, längere nächtliche Parkmöglichkeiten in der Braunschweiger Innenstadt zu schaffen.

Ergebnis:

Brief an den Fachbereich Tiefbau und Verkehr (s. folgende Seiten)

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

- erneuter Brief nach zwei Monaten nach 6 -8 Wochen nachfragen, wie der Entwicklungstand ist

➔ erneuter Brief Anfang 2014, wenn sich nichts bewegt

nötige/mögliche Umsetzer:

Sonja Lubetzki-Meyer in E-Mail-Kontakt mit den Arbeitsgruppenmitgliedern

Sonstiges/Weiteres:

Falls der Brief nicht den gewünschten Erfolg hat, würden wir uns über Unterstützung vom Rat der Stadt Braunschweig freuen!

Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----X--[→ sehr

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Berin Karkmaz
- Lasse Roliny
- Lea Stahl
- Kevin Poweska

Begleiterin:

- Sonja Lubetzki-Meyer

Teilnehmende der 2. Jugendkonferenz
Lea Stahl
Lüderitzstraße 2
38108 Braunschweig
lea.stahl95@googlemail.com

Stadt Braunschweig
Fachbereich Tiefbau und Verkehr
Bohlweg 30
38100 Braunschweig

Braunschweig, 20.09.2013

Verlängerte Öffnungszeiten der Parkhäuser und Tiefgaragen nach ca. 22 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der 2. Braunschweiger Jugendkonferenz haben wir festgestellt, dass es in Braunschweig an Abend- und Nachtparkplätzen mangelt.

Wenn man zum Beispiel das Staatstheater oder ein Restaurant in der Innenstadt besuchen möchte, reichen die Öffnungszeiten der Parkhäuser nicht aus. Das Parkhaus Wilhelmstraße hat täglich von 6 Uhr bis 23.30 Uhr geöffnet, das Parkhaus Magni montags bis freitags nur bis 22 Uhr, außerdem hat es sonntags geschlossen. Hinzu kommt, dass das Parkhaus der Schloss Arkaden täglich von 7 Uhr bis 21.30 Uhr geöffnet hat.

Wir würden uns freuen, wenn das Parkhaus der Schloss Arkaden länger geöffnet wäre, optimal wäre es bis ca. 2 Uhr nachts. So hätte man die Möglichkeit kulturelle Angebote besser und entspannter nutzen zu können, da das Problem des Parkplatzsuchens gelöst wäre. Zusätzlich würden auch die Anwohner entlastet werden, die sonst ab 20 Uhr nur noch eingeschränkte Parkmöglichkeiten haben.

Außerdem könnte man das Prinzip des C1-Kinos übernehmen und den Theaterbesuchern, die in dem Parkhaus der Schloss Arkaden parken, die Möglichkeit geben, dass sie ihr Parkticket im Theater abstempeln können, um einen Preisnachlass zu erhalten.

Des Weiteren sollte die Parksituation für die Besucher der Diskotheken an der Gülden- und Südstraße verbessert werden. Abends besteht dort die Möglichkeit auf dem Eiermarkt, sowie in der Steinstraße, der Südstraße und der Alten Knochenhauerstraße zu parken. Am Wochenende ist es dort stark überfüllt. Die Tiefgarage Eiermarkt hat montags bis freitags bis 21 Uhr geöffnet, sonntags ist es geschlossen. Wir würden uns freuen, wenn die Tiefgarage Eiermarkt länger geöffnet hätte, sodass man auch am Wochenende, wenn man zum Beispiel eine Diskothek besucht, dort



parken kann. So hätte man gesichert einen Parkplatz und für die Tiefgaragen würde es sich ebenfalls rentieren.

Zu besonderen kulturellen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Weihnachtsmarkt oder dem Magnifest, könnte man ein umliegendes Parkhaus ebenfalls länger geöffnet lassen damit die Besucher ein besseres Angebot an Parkplätzen haben. Generell würde diese Idee alle Altersklassen entlasten und betreffen. Man könnte die Idee durch eine Probezeit von einem Jahr ausprobieren, um zu überprüfen, in wie fern sie sich als effizient erweist.

Wir würden uns freuen, wenn sie unserer Idee nachgehen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Konzept-Park

Wichtig weil und für:

- Jugendliche brauchen eigene Treffpunkte (steuerbar)
- Zielgruppe: Junge Menschen

Unser Ziel in der Konferenz:

- Konzept erstellen
- auf Probleme aufmerksam machen

Ergebnis:

Prinzenpark 1

Grundidee:

- Unterstell-/Sitzmöglichkeiten bei der Rollschuhbahn und Umgebung (Wiese)
- evtl. mit Beleuchtung!
- z. B. in Form eines Pavillons

Mögliche Probleme:

- Finanzierung
- Vandalismus
- baurechtliche Prüfung
- evtl. Artenschutz

Kostenprognose:

- ca. 22.000 € (1 x groß 14.000 und 1 x klein 8.000)

Realisierung:

- an einen Bezirksbürgermeister wenden
- Unterschriftensammlung

Prinzenpark 2

Grundidee:

- Instandsetzung und evtl. Ausbau der Skateanlage

Mögliche Probleme:

- Finanzierung

Kostenprognose:

- ca. 15.000 – 20.000 €

Realisierung:

- an einen Bezirksbürgermeister wenden
- Unterschriftensammlung
- Sponsoring

Prinzenpark 3

Grundidee:

- mehr befestigte Mülleimer

Mögliche Probleme:

- Finanzierung
- Vandalismus

Kostenprognose:

- ca. 600 € pro Mülleimer

Realisierung:

- einen Bezirksbürgermeister wenden
- Unterschriftensammlung

Sinnvolle nächste/erste Schritte:

- Konzept an Fachbereich Stadtgrün und Sport
- Konzept an Jugendförderung
- Kontaktaufnahme zu Bezirksbürgermeister: Sachverhalt schildern

nötige/mögliche Umsetzer:

- Jugendliche (interessierte)
- Verwaltung
- Politik

Sonstiges/Weiteres:

- die Jugendlichen signalisieren klares Zeichen zur Kooperation
- Kosten-/Nutzenfaktor

Zufriedenheit mit Ergebnis:

gar nicht ←]-----[X → sehr
(Erwartung übertroffen!)

Zuversicht, dass etwas passiert:

gar nicht ←]-----X-----[→ sehr

aktive Jugendliche der Arbeitsgruppe:

- Robert Meier
- Marc Peiser
- Tim Düwel
- Marlon Kalika
- Mert Uysal
- Alena Fehmer
- Caroline Valerins
- Keno Kuke

Begleiterinnen:

- Melanie Feuerschütte
- Sarah Winkens

Zur öffentlichen Diskussion waren neben allen Interessierten vor allem auch Vertreter/innen aus Politik und Verwaltung eingeladen, denen jede Arbeitsgruppe kurz ihre Ergebnisse und Forderungen präsentierte. Dabei wurde gesammelt und diskutiert, wie es nach der Jugendkonferenz konkret weitergehen kann.



Thema	wichtige Aussagen/ konkrete Schritte	Unterstützer	Jugendliche, die dran bleiben
Scherer Radfahren in BS	Schnelles Handeln, da die Gefahr besteht	Bezirksräte Lamme-Wolfenbüttel ADFC	Mara Volprecht Violetta Zimmermann Marie Meyer
	Radwegausbau "Lamme" (150m) bis Übergang zur Ampel B1		
	Aufklärungsarbeit leisten über tatsächliche Verkehrsregelungen in Kreisverkehren, insb. l. in benannten Brennpunkten		
Jugendforum für BS	Jugendforum mit eigenem Budget und Zuständigkeiten einrichten/ initiieren	JHA Fraktionspartner	Lorenz Sieben Lisa Reinke
Chancengleichheit in Schule	Stadtrat, Landtag, Stadtschülerrat und Elternrat ansprechen, um Änderungen zu erwirken		Leon Pelikan Marc Willig Elif Yilmaz Julia Burzlaff Lara Morscheck Anthea Mielke Katharina Perl
	Lebendige Diskussion über das Thema in den verschiedenen Foren		
Schülerticket mit Pauschalpreis	Vorschlag zum Angleich von Schüler- und Studententickets -> VerkehrsAG	Vorstoß seitens der Politik (JHA) -> Berechnung der Verkehrsbetriebe Jugendring BS	
	Konkrete Gegenrechnung der Zahlen bei einem Pauschalbetrag, der von Schülern und Studenten entrichtet wird		
	Kommunen und Politik und lokale Medien müssen auf das Problem aufmerksam gemacht werden		



Thema	wichtige Aussagen/ konkrete Schritte	Unterstützer	Jugendliche, die dran bleiben
<p>Ver- besserungen ÖPNV in ES und Umgebung</p>	<p>Forderung nach kostenlosen Tickets (oder Pauschalpreisen) werden auch von dieser Gruppe unterstützt</p> <p>Abfahrtszeiten, Anschlüsse und Strecken müssen besser an Bedürfnisse angepasst werden</p> <p>Leserbrief schreiben</p> <p>Politik muss in die Idee einbezogen werden und von der Idee überzeugen</p>		
<p>Paintball ab 16 Jahren</p>	<p>Kontaktaufnahme zum Betreiber der Paintballhalle evtl. mit Entwicklung einer Alternatividee</p> <p>Recherche in Arbeitsgruppe und Kontaktaufnahme zum Betreiber und Gesetzgeber</p> <p>Suche nach Alternativen durch die Gruppe</p>		
<p>Jugendliche und Suchtmittel</p>	<p>Gespräch mit der Polizei, um Sicht der Jugendlichen bei "Generalverdacht" zu verdeutlichen</p> <p>Fragebogen erstellen, ob laufende Projekte Erfolge erzielen oder ob mehr passieren muss</p> <p>Einrichtung/ Erweiterung von "Schulpaten", die insbesondere "Jüngere" in Bezug auf Suchtmittel informieren</p> <p>Projektwochen an Schulen mit Einbeziehung von Arbeitskreis und Schulsozialarbeit, insb. in Bezug auf "Schulpaten"</p>	<p>Thomas Sehliger</p>	



Thema	wichtige Aussagen/ konkrete Schritte	Unterstützer	Jugendliche, die dran bleiben
Anti Mobbing	<p>Multiplikatoren ausbildungen, um aktiver gegen Mobbing vorgehen zu können</p> <p>Beratungsstelle für Schüler und Lehrer bei Mobbing -> Was kann ich als Lehrer tun? Was kann ich als Schüler tun</p>	<p>Landesschulbehörde Frau Sankbiel</p> <p>DKSB Braunschweig (?)</p>	Mona Weiß
Flips für Jugendliche	<p>Gruppen gründen, die aktiv an der Entwicklung des Heftes mitarbeiten</p> <p>Jugendförderung ansprechen und um Unterstützung bitten</p> <p>Druckereien ansprechen, Einrichtungen etc. Refinanzierung über Werbung im Heft</p>		Natalie Buttler Niklas Hildebrandt
Parken nach 22 Uhr in BS	Brief mit Vorschlägen zur Erweiterung an die zuständige Behörde schicken und nachfragen, wenn keine Reaktion (erneuter Brief)		
Konzept-Park	<p>weiter in die Ämter tragen, Bezirksbürgermeister ansprechen, Konzept vorstellen und Umsetzung/Umsetzbarkeit überprüfen</p> <p>Erneuerung der Skateranlage ebenfalls unter Einbeziehung der Behörde</p> <p>mit Unterstützung der zuständigen Behörde Rondelle/Unterstände errichten und mehr Müllimer (feste) aufstellen</p>	Bezirksrat Östlicher-Ring	Robert (Jan) Meier
Konferenzergebnis	<p>Mi. 02.10. - 19.00 Uhr Radiosendung zur Konferenz auf Radio-Oker-Welle</p> <p>Do. 16.12. Vorstellen der Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss (JHA)</p>		Mara Weiß



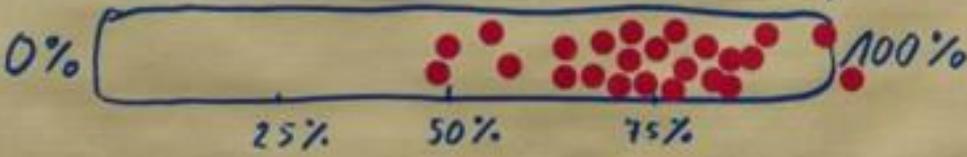
Begleitet wurde die Präsentation durch musikalische Unterstützung der „Töne Braunschweigs“, die auch das letzte Wort des Tages sangen, bevor alle Teilnehmer/innen der 2. Braunschweiger Jugendkonferenz beim Gehen eine kurze Bewertung des Tages abgaben.



Und zum Schluß

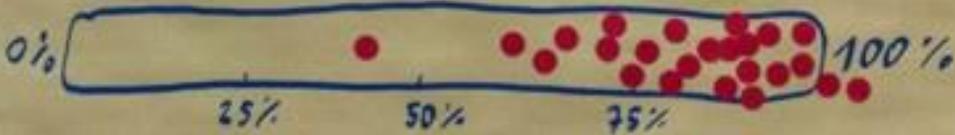
1.

Wie zufrieden bist Du inhaltlich mit dem Tag?



2.

Wie zufrieden bist Du mit der Gesamtorganisation des Tages?



3.

Wie sehr hat Dir die Mit- und Zusammenarbeit heute Spaß gemacht?

